

Mit der Vespa zu fremden Kirchtürmen

Edo 6.8.05

Verein – Aus einer Schwärmerie wurde der Club „Vespa und Kirche“ – Jeden Monat eine Tour in die Umgebung

VON CARMEN ERLNBACH

GINSHEIM. Warum der ehemalige Pfarrer Thomas Krenski beim Althreinfest 1997 ausgerechnet auf seine alte Vespa zu sprechen kam, das weiß allein der Herrgott. Jedenfalls geriet Krenski über einigen Bierchen ins Schwärmen und schilderte seinen Zuhörern, wie schön es sei, so langsam durch die Gegend zu tuckern, sich den Wind um die Nase wehen zu lassen und dabei Gottes Natur zu erleben. Und plötzlich erinnerten sich einige in der Runde ihrer alten Motorroller daheim in der Scheune. Hofften, einmal wieder fahren und sich so einen Jugendtraum erfüllen zu können.

Die Sache wurde ernst. Wenige Wochen später, im Juli 1997, trafen sich elf Personen zur Gründung des Vereins „Vespa und Kirche“. Ihr Ziel war es, im kirchlichen Umfeld etwas Schönes zu tun, gemeinsame Ausfahrten anzubieten und so das Miteinander zu fördern. Schon rasch gesellten sich auch Motorradfahrer zu dem Verein, und so zählt er derzeit 35 Mitglieder.

Anfänglich gurkten die Mitglieder nur mit kleinen, alten Vespas und mit maximal 50 Stundenkilometern durch die Gegend. Doch bald reifte der Wunsch, nicht immer nur um den Kirchturm zu kreisen, sondern mit den Gefährten auf zwei Rädern auch mal andere Gebiete wie den Westerwald, den Odenwald, den Schwarzwald und den Harz zu erkunden.



Mit den Motorrollern starteten die Mitglieder des Vereins „Vespa und Kirche“ gestern Richtung Westerwald. Neben der monatlichen Ausfahrt treffen sie sich regelmäßig am Stammtisch. FOTO: CARMEN ERLNBACH

Also legten sich die überwiegend älteren Mitglieder nach und nach größere neue Vespas mit 125 Kubikzentimeter Hubraum zu. Das war nicht weiter problematisch, denn der alte Führerschein erlaubte noch das Führen von Maschinen über 50 Kubikzentimeter Hubraum mit dem Führerschein Klasse drei.

Heute gehören dem Verein Mitglieder zwischen 25 und 70 Jahren an, viele haben „ihren Lappen“ schon eine Zeit lang in der Tasche. „Wir wären froh, wenn sich auch junge Menschen zu uns gesellen würden“, so Vorsitzender Klaus Friedrich. Doch

junge Leute wollten meistens lieber mit hoher Geschwindigkeit über die Autobahn fegen als bei langsamer Fahrt die Schönheit von Gottes Natur zu erkunden.

Heutzutage fährt der harte Kern des Vereins von 20 Aktiven, darunter zehn Frauen, im Durchschnitt mit 80 Stundenkilometern ausschließlich über Nebenstrecken zu den Ausflugszielen. Vom Anrollern im Frühjahr bis zum Abrollern mit Grillfest im Herbst unternehmen sie jeden Monat eine eintägige Gemeinschaftsfahrt. Außerdem gibt es einen dreitägigen Ausflug, zu dem die Mitglieder am gestrigen Freitag starteten.

Ziel ist die Kropbacher Schweiz im Westerwald mit Besichtigungen von Hachenburg und dem Kloster Marienstadt.

Bei ihren Ausfahrten besichtigen die Rollerfahrer Kirchen und nehmen an Gottesdiensten teil, wozu jedoch niemand verpflichtet ist. Wer dazu keine Lust hat, kann in der Zwischenzeit etwas anderes anstellen.

Jedes Jahr führt ein Ausflug zu einem Gottesdienst nach Eich bei Gimsheim, in dem die Fahrer und ihre Maschinen für unfallfreie Fahrten gesegnet werden. Das hat sich offenbar bewährt, denn bislang verliefen alle Ausflü-

ge des Vereins ohne einen einzigen Zwischenfall.

Dazu tragen seit vergangenem Jahr auch Navigations- und Funkgeräte bei, die der Verein von Mitgliedsbeiträgen angeschafft hat. Ein Funkgerät befindet sich auch in dem kleinen Laster, der die Vespa- und Motorradfahrer auf ihren Ausflügen begleitet. Er transportiert nicht nur das Gepäck. Sollte eine Maschine unterwegs ausfallen, wird sie aufgeladen und der Fahrer sitzt den Rest der Strecke als Beifahrer im Kleinlaster.

Außer zu den Touren trifft sich der Verein jeden zweiten Freitag im Monat ab 20 Uhr zum Stammtisch in der Altrheinschänke. Dabei werden Aktivitäten geplant wie etwa das Abrollern am 16. Oktober, Touren und Ziele werden erarbeitet und die Mitglieder tauschen Erfahrungen aus. Demnächst will der Verein Kontakte zu anderen Rollerclubs aufnehmen, mit denen er in zwei Jahren sein zehnjähriges Bestehen feiern möchte. Bislang steht er nur mit den Hexagon-Freunden Mainspitze in Verbindung, mit schon Ausflüge unternommen hat.

INFORMATION

Der Verein erstellt derzeit eine Homepage. Sie ist noch nicht fertig, aber unter www.vespa-kirche-ginsheim-ev-1997.de können Interessenten schon einmal nachschauen. Weitere Informationen gibt es bei Klaus Friedrich unter der Telefonnummer 06144 31448.